**Hermann Kempkens**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1924**

**Hermann Kempkens** wurde als Nachfolger von Eduard Foller neuer Bürgermeister der Stadt Gummersbach

**17. Juni 1931**

Auf der Aggertalsperre landete ein Wasserflugzeug der Bauart Junkers F13. Dabei handelte es sich um ein einmotoriges Kleinflugzeug von 10 Metern Länge mit sechs Sitzplätzen.

Das Flugzeug gehörte der Berliner Firma Luftdienst, einer Tochtergesellschaft der Lufthansa. Die Rheinflugdienstgesellschaft prüfte die Wasserfläche auf ihre Tauglichkeit hin als Start- und Landefläche für kleine Wasserflugzeuge. Ziel dieses Versuchs war der Aufbau eines regionalen Flugbetriebs „Wasserluftdienst Köln - Aggertalsperre.

Die Gemeinden rund um die Aggertalsperre sahen darin eine Chance, den brachliegenden Tourismus in der Region wieder zu erwecken und mit dieser besonderen Attraktion die Erholungssuchenden anzulocken.

So stellten die umliegenden Gemeinden Bergneustadt, Gummersbach, Lieberhausen, Marienheide und Meinerzhagen trotz der katastrophalen finanziellen Lage die geforderte Kaution.

Besondere Beachtung fand dabei der Fabrikant Friedrich Engels aus Engelskirchen, der sich mit einer großen Summe am Zustandekommen der Bürgschaft beteiligte.

In den folgenden Tagen bestiegen viele oberbergische Bürger das Flugzeug und ließen sich auf dem Flug die Heimat von oben zeigen, darunter

der Zeitungsredakteur Heinz Mühlweg von der „Gummersbacher Zeitung“

der Gummersbacher Bürgermeister Dr. **Hermann Kempkens**

der Herausgeber der Zeitung „Bergische Wacht“ Edmund Schiefeling

**1933**

**Hermann Kempkens** beendete sein Amt als Bürgermeister von Gummersbach